download www.zobodat.at

5. Januar 1932 Nr. 19 XXXXV. Jahrgang

Entomologische Zeitschrift

Centralorgan des Intern. Entomologischen Vereins / E.V. / Gegründet 1884

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen u. Naturforscher.

Vereinigt mit **Insektenbörse** - Stuttgart

Für den Gesamtbezug der vereinigten Zeitschriften zahlen die Mitglieder des Internationalen Entomologischen Vereins in Deutschland und Deutsch-Oesterreich vierteljährlich im voraus 3.75 R.-Mk. auf Postscheck-Konto Nr. 48269 Amt Frankfurt a. M. Für das gesamte Ausland der gleiche Betrag und 60 Pfennig Auslandsporto = 4.35 R.-Mk oder entsprechende Währung.

Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Schwindstr. 12 / **Redaktion:** Otto Meißner, Potsdam, Stiftstr. 2

Inhalt: Entomologische Chronik — E. Rütimeyer, Ueber ein Fangergebnis in Wallis (Schluß) — Fauna exotica: O. Michael, Neue oder wenig bekannte Agriasaberrationen vom Amazonas.

Entomologische Chronik.

Tauschbörse zu Frankfurt a. M. (Schluß)

Der Vorsitzende des Vereins „Apollo", Herr Rektor Vogt, der Vater des Tauschbörsengedankens, war trotz längerer Krankheit erschienen und begrüßte wie alljährlich die Entomologen.

Die Tauschbörse war mit Material sehr gut beschickt. Wenn auch hauptsächlich wieder Lepidopteren vorherrschten, so waren doch auch die anderen Insektenordnungen vertreten. Besonders fielen die Riesenheuschrecken und Vogelspinnen, die von der Firma H. Wernicke ausgestellt waren, sehr auf. Immer drängten sich die Entomologen um diesen Stand, sei es, um die Billigkeit und Ia Qualität der Falter oder die seltenen Tiere zu bestaunen. Ebenso war die Börse mit Zuchtmaterial, besonders in Form von Puppen, gut beschickt und fand reichen Absatz. Herr Dannehl aus München war wieder erschienen und wurde freudig von allen Seiten begrüßt, erfreut sich doch sein Material aus den Mittelmeerländern immer regster Aufmerksamkeit. Reiches Material bot Herr Albrecht aus Zwickau, aus der bekannten Stötznerschen Ausbeute, zu sehr mäßigen Preisen an. Ueberhaupt waren die Preise der Zeit entsprechend niedrig gehalten, der Tauschverkehr wurde eifrigst betrieben. Herr Ernst Pfeiffer aus München hatte äußerst seltene Falter von seinen syrischen Reisen mitgebracht, darunter Tiere, die seit Jahrzehnten nicht gefangen worden waren. Von Tagfaltern waren Parnassier und *Colias* am meisten angeboten worden, besonders traten folgende Tiere hervor: *Parn. acdestis* Gr.-Grsh., *mithei* Bingh., *satanas* O. B.-H., *imperator* A., *rex* O. B.-H. und *regulus* O. B.-H., von *Colias* waren es folgende: *felderi*, *richthofeni* O. B.-H., *arida* Bl., *viridis* O. B.-H. Erebien waren wieder reichlich vertreten. Spärlicher waren Eulen und

9. Jan 1932

download www.zobodat.at

Spanner angeboten, mehr schon *Sphingiden* und erst recht *Arctiiden*. Sehr interessantes Material war in Aberrationen angeboten und fand gute Abnahme. Augenreisser waren wie immer sehr reichlich vertreten. Man sah neben seltenen *Ornithopteren* kostbare *Morpho*- und *Heliconius*-Arten. Schulfalter waren reichlich gesucht und angeboten. Auch nach Utensilien war reichlich Nachfrage und Angebote vorhanden.

Am Abend versammelte man sich noch im Salzhaus zu gemütlichem Beisammensein mit anregendem Gedankenaustausch und schloß in der Hoffnung auf ein frohes Wiedersehen im nächsten Jahre in Frankfurt a. M.

Zum 70. Geburtstag von Heinrich E. K. Jordan. Am 7. XII. 1931 wurde der Kurator **H. Jordan** am Tring-Museum (von Baron Rothschild gegründet) 70 Jahre alt.

Er stammt aus Deutschland, wo er in Almstedt geboren wurde. 1885 promovierte er in Göttingen. Von 1887–1892 war er Privatdozent an der Forstakademie Hannöversch Münden. Seit 1898 ist er am Trings-Museum in England tätig. Außer entomologischen Arbeiten hat er auch über Evolution (Entwicklungsgeschichte) geschrieben. In der vor dem Kriege gegründeten „Internationalen Nomenklaturkommission" nahm er eine führende Stelle ein. —

Möge er in Rüstigkeit seine Tätigkeit weiter fortführen! Dies wünschen dem alten Landsmann **Vorstand des I. E. V. und Red.**

Insekten- und Zierfischbörse der Naturwissenschaftlichen Vereinigung „Iris" E. V. Fürth. Wie alle Jahre so auch heuer wieder veranstaltete die Naturwissenschaftliche Vereinigung „Iris" E. V. Fürth, (früher Entomologischer Verein, Fürth) seine Insektenbörse, diesmal verbunden mit einer Zierfischbörse.

Mit dem Morgengrauen des Sonntags, 15. November 1931 herrschte bereits ein reges Treiben in den Vereinslokalitäten (Restr. goldner Schwan, Marktplatz 2), und mit gemischten Gefühlen sah man dem kommenden Börsenbetrieb entgegen. Große Bedenken über den Abschluß der Börse wurden laut, doch noch vor Eröffnung erschienen schon die ersten Besucher, und bis über die Mittagsstunden hinaus herrschte ein solcher Andrang von Käufern und Schaulustigen, wie es seit Jahren nicht mehr beobachtet werden konnte. Die Erwartungen waren um das vielfache übertroffen, und der Besuch war gegenüber dem vorigen Jahre mindestens um das doppelte gestiegen. Auch die Nachmittagsstunden brachten noch eine sehr stattliche Anzahl von Interessenten, und die Liste der auswärtigen Besucher war ebenfalls um das doppelte stärker besetzt als im vergangenen Jahre, sodaß gerade diese Seite im Börsenbesucherbuch ein Ehrenblatt in der Geschichte der Vereinigung sein wird.

Geboten wurden in der Hauptsache palaearktische Falter, weniger Exoten. Ebenso war auch die Nachfrage nach palaearktischen Stücken vorwiegend. Von exotischen Faltern und Käfern wurden wenig Prachtexemplare gekauft, und diese meistens von Laien. Die reiche Besetzung der Börse ist zum großen Teil den auswärtigen Teilnehmern: H. Scheuering-Uffenheim, Rudolf Simbeck-Landshut, Karl Braun-Aalen, A. Hertlein-Nürnberg, Wittstäst-Erlangen zu danken. Auch die Mitglieder der Vereinigung waren mit großem Anteil vertreten.

Die Umsätze zeigten das gleiche erfreuliche Bild wie der Besuch, und die damit verbundene Zierfischbörse durfte sich ebenfalls eines guten Geschäftsganges erfreuen. Die beiden Veranstaltungen scheinen sich gegenseitig ungeheuer günstig auszuwirken. Bei vielen Fischfreunden wurde durch die Verbindung der beiden Börsen das entomologische Interesse geweckt, ebenso bei vielen Entomologen das Interesse an der Aquarienzucht. **Salzner.**

download www.zobodat.at

Die von uns in Nummer 13 gebrachte Notiz, wonach Herr Emmerich Reitter in Troppau die Käferbestände aus dem Nachlaß des Herrn B. v. Bodemeyer nicht übernommen habe, beruht laut einer Mitteilung des Herr Reitter auf einem Mißverständnis, da der genannte Herr die erwähnten Sammlungen tatsächlich übernommen hat.

Ueber ein Fangergebnis im Wallis.

Anfang September 1930.

Von **E. Rütimeyer**, Ing., Bern. (Schluß)

Nachdem Rucksack und überflüssiger Ballast im Hotel deponiert war, zog ich los. Durch meine Sammelkollegen vom Berner Entom. Verein waren mir in uneigennützigster Weise alle von ihnen als günstig erkannten Orte genau an Hand der Karte und mittels Skizzen beschrieben worden. Speziell die Köderplätze für *puerpera* wurde mir aufs detaillierteste angegeben. Ich zog aus diesen Angaben dann auch reichlich Nutzen, was mir sehr erwünscht war, da mir nur knapp $1^1/_2$ Tage zur Verfügung standen und ich außerdem allein war. Ich danke deshalb an dieser Stelle bestens den Herren Bigler, Schlier und Oester für ihre freundliche Hilfe am Erfolg der Exkursion.

Das Sammelgebiet um Baltschieder herum ist nicht besonders groß, aber sehr heterstroph. Im Tal, längst der Rhône, sind Auenwälder und Sümpfe mit Röhricht, dann kommt bis zum Hang eine verschieden breite Zone von Ackerland, Reben und Obstgärten. Die Hänge selber dienen ausschließlich der Graswirtschaft, zeigen also nur Matten, die durch kleine Felsbänder und Köpfe unterbrochen bezw. übereinander gestaffelt sind. Um diese Felsköpfe und auf ihnen ist dichtes Gestrüpp von Rubusarten, Sanddorn, Rhamnus hippophae, Bopulas tremula, wilder Kirsche, Rüster, Eichenbüschen, Hasel und anderen Sträuchern und Halbsträuchern. Unmittelbar hinter den letzten Häusern des Dorfes, bereits am steilen Hang, befinden sich einige kleine Terrassen mit Reben und darüber der Steilsturz einer Moräne, dessen treppenförmiger Aufbau mit dichtem dürrem Gras bewachsen war. Hier war der Hauptfangplatz der *statilinus;* östlich vom Dorf befindet sich eine alte roh ausgeebnete Alluvion des vom Baltschiedertal durch eine enge tiefe Schlucht hinausgeführten Geschiebes. Das ist die andere Fundstelle von *statilinus;* und endlich findet sich der Falter recht zahlreich in der vorerwähnten Schlucht selbst, aber nur etwa bis zum Viadukt der Lötschbergbahn. Oberhalb ist der Falter nicht mehr zu finden.

Statilinus findet sich dann Rhône-abwärts bis gegen den Genfersee, stets am rechten Talhang, aber meist sehr lokal. Da wo er fliegt, ist er häufig.

Ich brauchte zur Auffindung des erstgenannten Fangplatzes hinter und oberhalb dem Dorf mehr als 2 Stunden. Wohl zeigten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1931/32

Band/Volume: 45

Autor(en)/Author(s): I. E. V. Vorstand des, Redaktion der Entomologischen Zeitschrift

Artikel/Article: Entomologische Chronik. 257-259